

Tag der offenen Tür in den Heidelberger Werkstätten

Standort Hockenheim stellte sich den Besuchern vor

(dom). „Es ist mir eine Ehre. Die habe ich alle selber gemalt.“ Stolz zeigte Pascal Berlinghof auf Nachfrage seine Bilder, die er im Comic-Stil angefertigt hatte.

Er wird in den Heidelberger Werkstätten in Hockenheim betreut und freute sich am Sonntag über das große Interesse der Besucher beim Tag der offenen Tür der Einrichtung im Talhaus. Pascals Bilder hängen auch im Eingangsbereich des Gebäudes. Die Heidelberger Werkstätten fördern erwachsene Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Es gibt Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung und Beschäftigung sowie der intensiven Betreuung. Und die Menschen können sich dort auch ihren individuellen Fähigkeiten widmen und sich zum Beispiel kreativ betätigen.



Pascal Berlinghof (rechts) freute sich über das Interesse an seinen Bildern. Links von ihm ist Gruppenleiterin Rebecca Eustachi.



Fertigungsleiter Armin Karl zeigt Besuchern einen Teil der Produktpalette aus der Metallverarbeitung.

So wie Pascal, der Disney- und Comiczeichnungen sehr mag und sich diesen Malstil angeeignet hat. Für seine Bilder verwendet er spezielle Filzstifte, die keine Linien erkennen lassen. Rebecca Eustachi, Leiterin der Gruppe, zu der auch Pascal geht, betreut insgesamt zehn Personen. „Es ist wichtig, jeden Tag zu organisieren und ihm eine

Struktur zu geben“, so Eustachi. Egal wie eine Behinderung ausgeprägt ist, jeder kann sich einbringen, jeder kann eine Tätigkeit ausführen, die auf seinen Bedarf zugeschnitten ist. Am Standort in Hockenheim arbeiten zurzeit über 200 Menschen. Sie sind aufgeteilt auf verschiedene Bereiche und führen je nach körperlicher Beeinträchti-



Die kleinen Besucher freuten sich, dass sie die großen Maschinen aus der Landschaftspflege besteigen durften.



Gruppenleiter Lothar Sprengart zeigt, welche Arbeiten in der Metallverarbeitung durchgeführt werden.

gung Tätigkeiten aus. 45 Personen sind an dem Standort angestellt, davon 40 in der direkten Betreuung. Bei halbstündigen Führungen konnten die Besucher am Sonntag alle Bereiche und die Menschen, die dort arbeiten, kennenlernen.

So erfuhren sie zum Beispiel, dass in der Abteilung Montage etwa 40.000 Dosierköpfe im Jahr hergestellt werden. „Die Köpfe kommen in Dosierpumpen zum Einsatz“, wie Abteilungsleiter Norbert Platte informierte. Einen interessanten Einblick gab es auch in die Abteilung, wo die Metallverarbeitung stattfindet. Etwa 20 Menschen arbeiten dort. Die Gruppenleiter Lothar Sprengart und Murat Tink sowie Fertigungsleiter Armin Karl führten die Besucher durch die Werkstatt und erläuterten die Abläufe. Aber nicht nur die Produkte und Dienstleistungen standen beim Tag der offenen Tür im Vordergrund. Ein buntes Rahmenprogramm sorgte für Unterhaltung und eine ausgelassene Atmosphäre.

Über die positive Resonanz freute sich besonders Wolfgang Thon, Leiter der Heidelberger Werkstätten. „Dass auch Firmenvertreter zu uns heute kamen und konkret nach Arbeitskräften gefragt haben, ist ein tolles Zeichen“, so Thon. Viele namhafte Firmen aus der Region zählen zu den Kunden, welche von den Heidelberger Werkstätten beliefert werden. In den kommenden Jahren wird das Gebäude umfassend saniert werden, so dass bis 2023 solch eine Veranstaltung

nicht möglich sein wird. Daher freuten sich alle Beteiligten, dass der Tag der offenen Tür nun so viele Besucher anlockte.

Die Inklusivband „Dany's Domino“ rockte im Foyer während Bodo und Dominic mit Gitarrenmusik und Liedern aus den 60er, 70er und 80er Jahren das Publikum auf dem Außengelände bespielte. Es gab ausreichend Sitzgelegenheiten im Schatten, sodass die meisten Besucher ihre Speisen und Getränke im Freien genießen konnten. Dort präsentierte sich auch Gruppe der Grünanlagenpflege, wo sie ihre Geräte und Maschinen vorstellte. Dass die großen Rasenmäher erklommen werden dürfen, erfreute vor allem die kleinen Besucher. Die konnten sich auch auf der großen Hüpfburg austoben.

So war es für alle Beteiligten ein aufregender, informativer und



Wolfgang Thon, Leiter der Heidelberger Werkstätten, zeigte bei Führungen durch das Haus die große Bandbreite an Produkten, welche dort hergestellt werden.

vor allem unterhaltsamer Tag in den Heidelberger Werkstätten. Pascal Berlinghof wird in der Einrichtung auch in Zukunft seiner kreativen Ader freien Lauf

lassen. Und wer ihn nach den Ergebnissen fragt, wird, begleitet von leuchtenden Augen, zu hören bekommen: „Es ist mir eine Ehre.“



Dominic (links) und Bodo sorgten für Gitarrenmusik auf dem Außengelände.



Eduard Bitter bei der Montage eines Dosierkopfes.

Fotos: dom

Halbjahresversammlung des Sozialverbandes SoVD

Erfolgreiche Arbeit des Vorstandes wird bestätigt

(ks). Bei hochsommerlichen Temperaturen um die 30 Grad veranstaltete der SoVD- Ortsverband Hockenheim seine bereits länger geplante Halbjahres-Versammlung.

Der „harte SoVD-Kern“ ließ sich auch von der Hitze nicht abschrecken und so konnte die 1. Vorsitzende, Heidegard Busch, im relativ kühlen Nebenzimmer der VfL-Gaststätte 35 Mitglieder begrüßen. Zunächst ließ die 1. Vorsitzende die im ersten Halbjahr durchgeführten Aktivitäten Revue pas-

sieren, wobei sie insbesondere die hervorragend gelungene 8-Tagesreise an den Gardasee hervorhob. Anschließend folgte ein Kassen-Zwischenbericht des Schatzmeisters Peter Busch, der unter dem Strich ein Guthaben vorweisen konnte, das durch umsichtiges Wirtschaften und großzügige Spenden entstanden ist. Eine Kassenrevision ist nach der Vereinssatzung nur einmal im Jahr vorgeschrieben, wobei diese regelmäßig vor der Jahres-Hauptversammlung stattfindet. Insofern war zu dem Kassenzwischen-

bericht keine Entlastung durch die Revisoren erforderlich. Dass die Mitglieder mit ihrer Vorstandschaft, insbesondere mit der Arbeit ihrer Vorsitzenden vollauf zufrieden sind, zeigte sich, als H. Busch zu einer Diskussion über eventuelle Probleme aufrief und keiner der Anwesenden etwas auf dem Herzen hatte.

Danach folgte ein Ausblick auf die nächsten SoVD-Aktivitäten. Am 14. Juli findet ein Tagesausflug nach Bad Mergentheim mit Besuch des Klosters Schöntal statt. Am 11.

August steht in Mannheim eine SoVD-Frauenkonferenz auf dem Programm. Peter Busch hielt anschließend einen Vortrag über soziale Themen, insbesondere über die Voraussetzungen, die zur Erlangung eines Pflegegrades notwendig sind. Nach dem offiziellen Teil wurde eine Diaschau von der Reise an den Gardasee durchgeführt. Peter Busch hatte fleißig fotografiert und mit den Bildern auf der großen Leinwand konnten die Mitreisenden nochmals in den Urlaubserinnerungen schwelgen.